



Der Schlampeitzger benötigt langsam fließende, vegetationsreiche Gewässer mit weichem Grund. Foto: P. Horntrich

Steckbrief

Schlampeitzger (*Misgurnus fossilis*)

- Körper aalartig langgestreckt, vorn fast dreh- rund und hinten seitlich abgeflacht
- Körperlänge maximal 30 cm
- stark schleimige Haut, die mit kleinen Schup- pen bedeckt ist
- unvollständige Seitenlinie
- Rücken dunkelbraun; längsgestreifte, gelb- braune Färbung an den Seiten
- Maul mit 10 Bartfäden

Hinweise zur Beobachtung

Als dämmerungs- und nachtaktiver Bodenfisch ist der Schlampeitzger nur sehr schwer zu beobachten. Bei Teichabfischungen sind Beobach- tungen möglich, die Art ist jedoch sehr selten.

Verbreitung in Sachsen

Der Schlampeitzger bevorzugt stehende und langsam fließende Gewässer mit schlammigem, weichem Grund und reichem Pflanzenwuchs. In Sachsen kommt er in Gewässern des Tief- und Hügellandes vor. Seinen Verbreitungsschwerpunkt hat er in den Naturräumen Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, Königsbrück-Ruhlander Heiden, West- lausitzer Hügel- und Bergland und Riesa-Torgauer Elbtal. Eine genaue Angabe zur Bestandssituation des Schlampeitzgers in Sachsen ist aufgrund seiner versteckten Lebensweise sehr schwierig.

Lebensweise

Die Wohngewässer des Schlampeitzgers haben häufig einen geringeren Sauerstoffgehalt bei hohen Wassertemperaturen und können zeitweise trocken fallen. An diese ungünstigen Lebensbedingungen ist der Schlampeitzger angepasst. Bei niedrigem Sauerstoffgehalt schluckt er an der Wasseroberfläche Luft, deren Sauerstoff von der stark durchbluteten Darmschleimhaut aufgenommen wird (sog. akzesso- rische Darmatmung). Einen Großteil seiner Atmung kann er zudem über Hautatmung realisieren. Bei Austrocknung seines Wohngewässers und im Winter gräbt er sich bis zu 50 cm tief in den Schlamm ein und verfällt in eine Art „Dauerschlaf“, in dem alle lebenswichtigen Funktionen auf ein Minimum redu- ziert sind. In diesem Zustand kann er bis zu einem Jahr verbleiben.

Die Nahrung des Schlampeitzgers besteht aus Insektenlarven, kleinen Schnecken und Muscheln, die er mit seinen Barteln am Gewässerboden aufspürt. In der Laichzeit (April bis Juni) legt das Weibchen 70.000 bis 150.000 bräunliche Eier an Wasser- pflanzen ab. Die Eiablage erfolgt portionsweise und kann sich über mehrere Wochen erstrecken. Nach ca. 8–10 Tagen schlüpfen die Jungtiere.

Wussten Sie schon, dass

- der Schlampeitzger gegenüber Luftdruck- schwankungen sehr empfindlich ist? Bei heran- ziehendem Gewitter zeigt er ein unruhiges Verhal- ten, er wird daher auch „Wetterfisch“ genannt.
- der Schlampeitzger in der Lage ist, bei Regen kurze Landwanderungen zu neuen Gewässern zu unternehmen?
- die Jungfische des Schlampeitzgers zusätzlich äußere Kiemenfäden besitzen, um den geringen Sauerstoffgehalt ihrer Wohngewässer besser zu nutzen?
- Schlampeitzger bis 21 Jahre alt werden können?

Gefährdung und Schutz

In der Roten Liste der BRD ist der Schlampeitz- ger als „stark gefährdet“ eingestuft, in Sachsen sogar „vom Aussterben bedroht“. Die Bestands- entwicklung in Sachsen ist weiterhin rückläufig.

Ursachen der Gefährdung

der Verlust von Lebensräumen durch

- Entwässerungs- und Meliorationsmaßnahmen
- Gewässerausbau und -unterhaltung (Grund- und Schlammberäumung, Entkrautung)
- Zerstörung von Kleingewässern
- die starke Verlandung von Standgewässern und die Verarmung an Laichpflanzen durch über- mäßige Nährstoffeinträge

In der **Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie** fand der Schlampeitzger Aufnahme in **Anhang II**, in dem Tier- und Pflanzenarten stehen, deren Vor- kommen bzw. Lebensräume im Rahmen des euro- päischen Netzes von Schutzgebieten **Natura 2000** zu erhalten sind. Nach dem Fischereigesetz be- steht ein ganzjähriges Fangverbot.

Das Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet ist einer der wenigen verbliebenen Lebensräume des Schlampeitzgers.

Foto: Archiv LfUG, R. Schreyer



Schutzmaßnahmen

Vorrangig ist die Erhaltung der verbliebenen Lebensräume durch:

- Anpassung der fischereilichen Nutzung
- Grabenunterhaltung mit zeitlich angepassten und für den Schlammpeitzger schonenden Maßnahmen (abschnittsweise einseitiges Räumen der Gräben, Verzicht auf Arbeiten an der Gewässersohle während der Laichzeit und der Entwicklung der Eier von April bis Juni, Verzicht auf das Fräsen der Gräben)
- Vermeidung bzw. Einschränkung des Eintrags von Nährstoffen

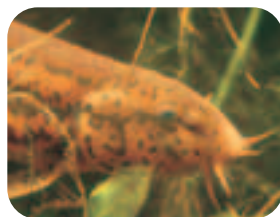
Ansprechpartner:

Bei Fragen und Hinweisen zu FFH-Arten können Sie sich wenden an:

- das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie, Abt. Natur, Landschaft, Boden
Zur Wetterwarte 11, 01109 Dresden, Tel. (03 51) 8 92 82 01
- die Staatlichen Umweltfachämter in Bautzen, Chemnitz, Leipzig, Plauen und Radebeul
- die Unteren Naturschutzbehörden in den Landratsämtern bzw. die städtischen Umweltämter
- die Naturschutzbeauftragten in den Kreisen insbesondere zum Schlammpeitzger an:
 - die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Referat Fischerei, Postfach 1140, 02697 Königswartha, Tel. (03 59 31) 2 96 10
 - den Sächsischen Landesfischereiverband e. V., Grunaer Straße 2, 01069 Dresden, Tel. (03 51) 4 87 36 21
 - den NABU Sachsen, Landesfachausschuss Feldherpetologie/Ichthyofaunistik, Löbauer Straße 68, 04347 Leipzig, Tel. (03 41) 2 33 31 30

Weiterreichende Informationen finden Sie in der Publikation:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (1996): **Die Fischfauna von Sachsen. Rundmäuler, Fische, Krebse.** Dresden.



Die Bartfäden (Barteln) erleichtern das Auffinden der Beute im schlammigen Gewässergrund.

Foto: Archiv LFUG, W. Fiedler

Impressum:

Schlammpeitzger – Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie

Titelbild:
Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)
Foto: Archiv LFUG, W. Fiedler
Hintergrundbild:
Königsbrücker Heide – Lebensraum des Schlammpeitzgers
Foto: Archiv LFUG, H. Kubasch

Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Zur Wetterwarte 11, D-01109 Dresden
eMail: Abteilung4@lfug.smul.sachsen.de

Gestaltung, Satz, Repro:
c-macs publishingservice
Tannenstraße 2, D-01099 Dresden
Juni 2004

Druck und Versand:
Saxoprint GmbH
Digital- u. Offsetdruckerei, Lingnerallee 3,
01069 Dresden, Fax: (03 51) 49 21-119
eMail info@saxoprint.de

Bezugsbedingungen:
Diese Veröffentlichung kann von der Saxoprint GmbH, Digital- u. Offsetdruckerei, kostenfrei bezogen werden.

Auflage: 10.000
Gedruckt auf Recyclingpapier
Artikelnummer: LV-1/22

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der foto-mechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

www.umwelt.sachsen.de/lfug



Das Lebensministerium

Europäisches
Schutzgebiets-
system
Natura 2000



Schlammpeitzger

Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie

Freistaat  Sachsen
Landesamt für Umwelt und Geologie